

Gemeindehausplatz 1  
Postfach  
6048 Horw  
www.horw.ch

An die Mitglieder  
des Einwohnerrates  
der Gemeinde Horw

Kontakt Ruedi Burkard  
Telefon 041 349 12 53  
E-Mail ruedi.burkard@horw.ch

9. April 2020 2020-255

## **Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 2020-706 von Nathalie Portmann, L20, und Mitunterzeichnenden: Wozu wächst Horw?**

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 17. Februar 2020 ist von Nathalie Portmann, L20, und Mitunterzeichnenden folgende Interpellation eingereicht worden:

«Die Zonenplanung ist das Instrument, mit dem eine Gemeinde die Lebensqualität der Anwohner am besten steuern kann. Neben quantitativen Vorgaben hat sie deshalb wichtige qualitative Kriterien zu erfüllen: Wie werten wir den Lebensraum auf? Wie schaffen wir Erholungsräume? Welchen Fussabdruck unserer Einwohner streben wir an? Beachten wir die Kriterien der Suffizienz?»

Kann die aktuelle Wachstumsstrategie der Gemeinde Horw diesen Kriterien genügen? Horw wächst momentan vor allem im Zentrum, beim Bahnhof, entlang der Allmendstrasse, in der Wegmatt und im Sternried auf dem Gelände der Ziegelei. Später wird zusätzlich auch auf den Gebieten der Hochschule und der Sand + Kies AG gebaut werden. Diese wachsende Bautätigkeit kann eine nachhaltige Lebensqualität in der Gemeinde gefährden. Wie wird den ökologischen und gesellschaftlichen Kriterien in der Wachstumsstrategie Rechnung getragen?

Breite Bevölkerungskreise beobachten diese Entwicklung mit Skepsis. Sie bezweifeln, dass Wachstum per se zu gesteigerter Lebensqualität führt und suchen nach Lösungen, um das vertraute Horw auch in den neuen Quartieren erkennen zu können. Man kann zwar nachvollziehen, dass mit der wachsenden Bevölkerung auch das Steueraufkommen der Gemeinde zunehmen wird. Aber wie wird sichergestellt, dass die öffentlichen Lasten nicht schneller anwachsen als die Einnahmen? Wie kann gesteuert werden, dass sich mit dem Wachstum von Einwohnern und Steueraufkommen auch Nachhaltigkeit und Gemeinwohl entwickeln? Und wo gibt es Räume für bereits heute ungenügende und neue Infrastrukturen?

Deshalb ersuchen wir den Gemeinderat, seine Überlegungen zu folgenden Fragen zu erklären:

1. Welche Ziele des «Leitbilds für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Horw» vom Juni 2006 wurden verwirklicht? Welche nicht?
2. Was sind die Gründe der Gemeinde, weiterhin Wachstum anzustreben?
3. Mit welchen Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen ist in der Gemeinde in den nächsten Jahren zu rechnen? Welche Zahlen werden angestrebt?
4. Bei Erreichen dieser Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen: Welche Infrastrukturen müssen erweitert werden (z. B. Schulhäuser, Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung, Ökihof, öffentliche Parkplätze usw.)?
5. Mit welchen Kosten rechnet der Gemeinderat dafür?
6. Können die erwarteten steuerlichen Mehreinnahmen die Mehraufwendungen decken?
7. Wo werden künftige Verkehrsprobleme erwartet und mit welchen Massnahmen sollen diese gelöst werden?
8. Wo plant der Gemeinderat im Talboden zusätzliche öffentliche Begegnungs- und Erholungsräume?
9. Hat der Gemeinderat vor, der Bevölkerung bereits während der Planung der nächsten Zonenplanrevision eine echte Mitwirkung zu ermöglichen? Falls ja, wie soll diese aussehen?»

### **Schalteröffnungszeiten:**

Montag bis Freitag 8.00 - 11.45 und 14.00 - 17.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu 1. Welche Ziele des «Leitbilds für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Horw» vom Juni 2006 wurden verwirklicht? Welche nicht?

Im Leitbild aus dem Jahre 2006 wurden unter dem Titel «Gesellschaft» folgende Ziele festgelegt:

- Horw positioniert sich als familienfreundliche Gemeinde.
- Eine innovative Gemeindeschule mit Tagesschule sowie ergänzende Betreuungsangebote verbinden Familie und Arbeitswelt.
- Alle Bevölkerungsgruppen sind integriert.
- Die Jugend hat Gewicht, kann mitgestalten, mitreden und sich engagieren; Räume stehen den Jugendlichen für Begegnung und Freizeit offen.
- Für das Alter bietet Horw zeitgemässe Angebote.
- Die Infrastruktur für Menschen mit Behinderungen ist für die Region von grosser Bedeutung.
- Zentren für Kultur und Begegnung, für die Kunst und das Musikschaffen stärken die kulturelle Vielfalt.
- Begegnungsorte für alle verbinden Generationen

Ohne jetzt auf jedes einzelne Ziel einzugehen sind wir der Auffassung, dass die aufgeführten Ziele in den vergangenen 15 Jahren erreicht wurden. In allen aufgeführten Punkten haben wir uns massiv verbessert.

Unter dem Titel «Raum» wurden 2006 folgende Ziele festgelegt:

- Eine gezielte, qualitative Verdichtung schafft Raum für Wohnen und Arbeiten.
- Für alle Lebens- und Wohnformen steht genügend Wohnraum zur Verfügung – von günstigen bis zu gehobenen Wohnungen an exklusiven Lagen, besonders familienfreundliche Siedlungen, Wohnraum für Studierende und auch Alterswohnungen im Zentrum.
- Ein städtebauliches Gesamtkonzept fördert die qualitative Entwicklung des Bahnhofsgebiets.
- Die Qualität der grünen Horwer Halbinsel bleibt erhalten.
- Wertvolle Natur- und Lebensräume sind geschützt und vernetzt.
- Die einzigartige Seeuferzone ist als Erholungsraum für die Öffentlichkeit zugänglich.
- Horw ist Energiestadt.
- Der öffentliche Verkehr ist mit besserem S-Bahn-Takt noch attraktiver.
- Die Quartiere sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser erreichbar.
- In den Quartieren gilt flächendeckend Tempo 30.

Auch hier sind wir der Auffassung, dass in den letzten 15 Jahren die gesetzten Ziele erreicht wurden.

Zu 2. Was sind die Gründe der Gemeinde, weiterhin Wachstum anzustreben?

Die Gemeinde Horw strebt nicht per se ein Wachstum an, sie kann sich diesem jedoch nicht verwehren. Der Gemeinderat von Horw hat sich schon immer für ein moderates Wachstum eingesetzt. Das belegt auch der Umstand, dass seit Jahren kein Land mehr in Horw eingezont wurde. Im Kanton Luzern müssen aufgrund des neuen Raumplanungsgesetzes 67.25 Hektaren Land rückgezont werden. Horw ist davon nicht betroffen. Trotzdem müssen die nationalen Vorgaben des neuen Raumplanungsgesetzes auch in Horw umgesetzt werden. Das bedeutet, dass auch in Horw mit der Teilrevision der Ortsplanung eine gewisse Innenverdichtung gewährleistet werden muss. Der Gemeinderat von Horw will dies in städtebaulicher Hinsicht qualitativ hochstehend umsetzen.

Zu 3. Mit welchen Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen ist in der Gemeinde in den nächsten Jahren zu rechnen? Welche Zahlen werden angestrebt?

Der Gemeinderat von Horw strebt in den nächsten 10 Jahren ein durchschnittliches Wachstum von 1 % pro Jahr an. Es liegt in unserem Interesse, dass Arbeitsort und Wohnort möglichst der gleiche ist. Darum soll auch das Arbeitsplatzangebot diesem Verhältnis entsprechend erhöht werden. Diese Zielsetzungen haben wir auch in der im letzten Jahr verabschiedeten Strategie festgelegt.

Zu 4. Bei Erreichen dieser Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen: Welche Infrastrukturen müssen erweitert werden (z. B. Schulhäuser, Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung, Ökihof, öffentliche Parkplätze usw.)?

Wie bereits im AFP aufgezeigt, braucht es im Gebiet Allmend ein neues Schulhaus mit entsprechenden Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen. Zurzeit sind ca. 5 neue Kindergarten-Standorte in Planung. Die Abwasserentsorgung und die Trinkwasserversorgung ist für die neue Einwohnerzahl gerüstet. Für einen neuen Ökihof Standort setzen wir uns seit Jahren vehement ein. Die Parkplatzsituation in Horw wird mit einem neuen Reglement geregelt. Was zur Knacknuss wird, sind die Angebote für Sport und Freizeit. Diese Infrastruktur ist für die zu erwartende Bevölkerungszahl noch nicht bereit. Einige Projekte sind diesbezüglich am Laufen.

Zu 5. Mit welchen Kosten rechnet der Gemeinderat dafür?

In den nächsten 10 Jahren muss mit Infrastrukturkosten zwischen 50 und 80 Mio. Franken gerechnet werden. Diese Kosten sind jedoch zum kleineren Teil wachstumsbedingt.

Zu 6. Können die erwarteten steuerlichen Mehreinnahmen die Mehraufwendungen decken? TEXT FRAGE INTERPELLATION

Bis jetzt ist es gut aufgegangen. Die Finanzplanung ist darauf ausgerichtet, die erforderlichen Mittel bereitzustellen. In den letzten 5 Jahren wuchs die Horwer Bevölkerung um rund 2,9 % und das Steuersubstrat um rund 40 %. In Zahlen heisst das, die Bevölkerung wuchs von 13'755 auf 14'167 Einwohnerinnen und Einwohner an. Im gleichen Zeitraum wuchs das Gesamtsteuereinkommen der Gemeinde Horw von Fr. 47'439'767 auf Fr. 79'369'425 an. In Horw zahlen rund 10 % der Steuerpflichtigen 80 % des Steuerertrages. Massgebend ist somit, welche und nicht wie viele Personen nach Horw ziehen.

Zu 7. Wo werden künftige Verkehrsprobleme erwartet und mit welchen Massnahmen sollen diese gelöst werden?

Die grössten Probleme sehen wir beim Langsam- und Fussverkehr. Die Konzepte für die Behebung dieser Engpässe bestehen. Sie müssen in den nächsten Jahren noch umgesetzt werden. Der motorisierte Individualverkehr MIV ist durch die drei Zubringer an den Kreisel Schlund gut gelöst. Seitens ÖV sind Kapazitätserweiterungen in Umsetzung.

Zu 8. Wo plant der Gemeinderat im Talboden zusätzliche öffentliche Begegnungs- und Erholungsräume?

Bei der Teilrevision der Ortsplanung sind die Durchwegungen und Freiräume ein zentrales Thema. Es wurden Schlüsselquartiere festgelegt, in welchen städtebaulich qualitativ hochstehende Planungen erfolgen werden. Es wird darauf geachtet, dass besonders im Gebiet Allmend die Freiräume erhalten bleiben. Der Sternenriedplatz wird im Sommer 2021 fertiggestellt. Im Bereich des Campus wird mit der Planung eine verbesserte Nutzung für die Öffentlichkeit angestrebt. Zusätzliche Begegnungs- und Erholungszonen sind praktisch nur noch im Raum Seefeld möglich.

Zu 9. Hat der Gemeinderat vor, der Bevölkerung bereits während der Planung der nächsten Zonenplanrevision eine echte Mitwirkung zu ermöglichen? Falls ja, wie soll diese aussehen?

Die Mitwirkung der Bevölkerung ist bereits jetzt bei der Teilrevision der Ortsplanung gewährleistet. Die Bevölkerung wurde zu den Quartiergesprächen eingeladen. Der Gemeinderat hat die rege Teilnahme an diesen Veranstaltungen mit Freude zur Kenntnis genommen. Vor dem Sommer ist ein öffentlicher Anlass zum räumlichen Entwicklungskonzept geplant mit anschliessender öffentlicher Mitwirkungsphase.

Freundliche Grüsse

  
Ruedi Burkard  
Gemeindepräsident

  
Irene Arnold  
Gemeindeschreiberin

Versand: 17. April 2020